

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 50. Stück.

Sonnabend, den 15. December 1838.

I.

Ueber Jugendschriften und Empfehlung einiger
derselben zu Weihnachten.

Wenn wir hier einige Worte über Jugendschriften überhaupt niederschreiben und einige Kinderschriften bei dem herannahenden Weihnachtsfeste empfehlen wollen, so müssen wir uns gleich von Anfang an darüber erklären, daß wir hier nicht von Schul- und Lehrbüchern reden wollen, sondern von Unterhaltungsschriften, von denen auch für die Jugend mit jedem Jahre eine wahre Fluth über uns kommt. Es erscheinen in manchen Städten solche Bücher in der That fabrikmäßig, und nicht bloß tüchtige Pädagogen und solche Männer, die das Kinderherz genau kennen, arbeiten daran; die Sache ist vielmehr Speculation vieler Buchhändler geworden! Kein Wunder, wenn dann auch die Waare danach ist!

Diese oft so schlechte Beschaffenheit der Jugendschriften und der wirklich erbärmliche Inhalt der meisten hat denn auch manche Eltern und Erzieher bestimmt, allen Kinderschriften und dem Lesen derselben den Krieg anzukündigen. Kommt nun noch dazu, wie es allerdings oft ist, daß die elendesten Bilderchen, die
XXXIX. Jahrg. (50) man

man Kupferstiche nennt, und die in keiner Weise dazu beitragen können, den Schönheitsfinn der Kinder zu bilden, die Bücher verunzieren: so ist das Verdammungsurtheil über die Kinderschriften fertig. So meinen denn auch viele Aeltern, das Lesen von Unterhaltungsbüchern den Kindern verbieten zu müssen. Dem ist aber nicht so. Abgesehen davon, daß das Kind sich danach sehnt, in mancher müßigen Stunde, wo es das Spielen eben so satt hat, als das Lernen, sich mit einem guten Lesebuche zu unterhalten, und sich dadurch vor manchen unnützen oder schlechten Dingen zu verwahren, kann diese Beschäftigung auch directen Nutzen bringen, wenn das Buch danach ist. Unter allen Lesebüchern sprechen aber am wenigsten die Erbauungsbücher und die trockenen moralisirenden die Kinder an. Das wilde Luischen, das naschhafte Lottchen, das neugierige Fränzchen und wie alle solche Geschichten heißen mögen, wo Fehler abschreckend und Tugend anziehend dargestellt werden sollen, ist nichts für Kinder. Denn meistens ist alles zu grell und übertrieben in dergleichen Geschichten aufgetragen. Das Kind lächelt selbst und schüttelt den Kopf in der Meinung: so ist es doch nicht wirklich. So geschieht es in dem besten Falle. Aber viele Kinder wollen so etwas auch gar nicht lesen. Es ist zu langweilig. Denn die Jugend liebt nicht das Hin- und Herreden, das Reflectiren und kalte Raisonnement; das Kurze, Bestimmte, Kräftige sagt ihr zu, sie will Handlung, sie liebt so zu sagen, das Dramatische. Weitläufige Moralien, Nuzanwendungen oder gar die gefühlvollen Reden und Nührungen, worauf manche Damen ausgehen, die für die Jugend geschrieben haben, lassen sie leer und kalt. Kinder, die mit Aufmerksamkeit lesen, finden sich schon selbst die Lehre und Nuzanwendung aus dem Buche, was ihnen gefallen hat. Die Familienromane für Kinder, deren jetzt so manche erscheinen und die überfließen von allen Arten von Liebe, Vaterliebe, Geschwisterliebe, Verwandtenliebe, von allen möglichen Sentimen-

timentalitäten und Absurditäten, können wir nicht empfehlen. Die Tugendprahlerei und das Gefühlsgezwäg, das in diesen Büchern geführt wird, muß auf die Kinder schlecht wirken und ihnen entweder lächerlich werden, oder sie zu gleicher Unnatur und verwerflicher Verstellung abrichten. Dergleichen ist so wenig kindlich, als die wahre Tugend jemals viele Worte macht. Ja die edelsten, wahrsten Gefühle sind stumm. — Eine andere Klasse von Kinderschriften, die jetzt so oft ausgedoten wird, sind die Kinderschauspiele. Ebenfalls etwas Unnatürliches, und diese Bücher wirken infolfern schädlich auf die Kinder, als sie selbst dadurch verleitet werden, die Aufführung und Darstellung derselben zu veranstalten, was sie zu sehr zerstreut, sie auf Ziererei und Verstellung hinführt in einer Zeit, wo man so schon immer mehr geneigt ist dem Scheine vor dem wahren Sein zu huldigen. Und wie viele solcher Kinderschauspiele sind Uebersetzungen und Bearbeitungen von frivolsten, leichtfertigen französischen Schauspielen, die das ächt religiöse und deutsche Element aus der Bildung unsrer Jugend zu verdrängen, sich eben angelegen sein lassen!

Nach dem Bisherigen darf es wohl nicht befreunden, daß bei allem Ueberflusse von Kinderschriften verständige Aeltern, welche ihren Kindern nichts in die Hände geben möchten, was sowohl dem kindlichen Alter nicht angemessen, als auch der christlichen Erziehung der Kleinen nicht fördernd ist, dennoch oft in Verlegenheit sind, was sie aus der Menge des Dargebotenen wählen sollen, indem sie nicht selten schon sich getäuscht gefunden haben. Denn die meisten unserer zahllosen Kinderschriften sind, wie wir bereits ange deutet haben, durch und durch von einem flachen, unchristlichen Geiste angesteckt, der den Lesern, wenn sie größer werden, den Weg zur Romanleserwuth bahnt, und von Leuten geschrieben, die es vergessen, daß das Gebot des Herrn, umzukehren und zu werden wie die Kindlein, ganz besonders denjenigen angehe, der sich unter:

••



unterwindet, für die christliche Jugend zu schreiben. Ja viele unserer Jugendschriften könnten eben so gut den Heiden- und Türkenkindern zum Lesen gegeben werden, wie sie für unsere Kinder bestimmt sind. Ueberdies schreibt mancher Autor, der gern den Schriftstellerruhm haben möchte, sich aber an nichts Anderes traut, Kinderschriften, in der Meinung, das sei das Leichteste, während es gerade eine große und allerwege schwere Aufgabe ist, eine gute, zweckmäßige, dankenswerthe Kinderschrift zu Stande zu bringen!

(Die Fortsetzung folgt.)

II.

B e r i c h t i g u n g.

In dem Aufsatz 49. Stück 1. Beilage dieses Blattes über den verwerflichen Gebrauch der Handeltreibenden, Weihnachtsgeschenke zu geben, ist Einiges gesagt, was der Ehre der hiesigen Handeltreibenden und der der Hausfrauen zu nahe tritt, und es ist deswegen eine Berichtigung dieses Aufsatzes für Diejenigen nöthig, welche hiesigen Ort nicht hinlänglich kennen.

An sich ist diese Weihnachtsgabe verwerflich, weil sie sich allerdings nicht mehr mit dem Nutzen jetziger Zeit in Einklang bringen läßt, und deswegen zu wünschen, daß sämtliche Handel- und Gewerbetreibende damit aufhören. — Wenn aber fernerweit gesagt wird, daß diese Gabe auf Kosten der Herrschaften durch geringere Waare oder gar durch Kürzung am Gewicht gegeben wurde, so wird dadurch den hiesigen Hausfrauen und den Handel- und Gewerbetreibenden zu nahe getreten; — den Herrschaften und Hausfrauen deswegen, weil sie weder die Güte noch Menge der Waaren, die ihnen durch ihre Leute gebracht oder von ihnen selbst empfangen werden, nachsehen; — den Handel-
und

und Gewerbetreibenden, weil sie des Geschenks wegen geringere Waaren zugetheilt haben sollen und gar durch Kürzung am Gewicht der Unredlichkeit beschuldigt werden. — Keiner der hiesigen Kaufleute wird sich eine solche Handlungsweise erlaubt haben, da jeder damit seinem eigenen Interesse entgegen gehandelt hätte, denn nur gute und redliche Bedienung kann bei jetziger Concurrerenz die Kundschaft fesseln.

Wenn nun die hiesige Kaufmannschaft in Bezug auf die Bekanntmachung 49. Stück's 2. Beilage dieses Blattes den Beschluß gefaßt hat, die Gabe der Weihnachtsgeschenke nicht mehr fort dauern zu lassen, so ist der Grund davon nicht in den, in gedachtem ersten Aufsatze gethanen Voraussetzungen, sondern darin zu suchen, da diese Gabe nur auf Kosten des Gebers geschah, daß der Nutzen des jetzigen Geschäfts bei der großen Concurrerenz solche nicht mehr zuläßt, auch der damit eingetretene häufige Mißbrauch sein Ende erreichen soll. Halle, den 13. December 1838.

Die Kaufmannschaft.

Chronik der Stadt Halle.

1. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Bei einem vergnügten Balle in der Eremitage alhier am 8. d. M. wurden für die Armen gesammelt und durch Herrn R. abgegeben 15 Egr.

Halle, den 11. December 1838.

Die städtische Armen-Kasse.

2. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
November. December 1838.

a) Geborne.

- Marienparochie:** Den 20. Nov. dem Schriftgießer Ktzig ein Sohn, Carl Ferdinand. (Nr. 154.) — Den 25. dem Eigenthümer Kahle ein S., Johann Heinrich Wilhelm (Nr. 1044.) — Den 29. eine unehel. F. (Nr. 921.) — Den 2. Dec. dem Zuckersieder Schönfeld ein S., Christian Ferdinand. (Nr. 1396.) — Dem Schuhmachermeister Wächter ein S., Friedrich Wilhelm (Nr. 876.)
- Ulrichsparochie:** Den 8. Nov. dem Schneidermeister Lehmann eine Tochter, Marie Friederike Louise. (Nr. 283.) — Den 19. dem Bäckermeister Blau eine F., Louise Juliane. (Nr. 401.) — Den 1. Dec. dem Kutscher Hennig ein S., Friedrich Ludwig Hermann. (Nr. 384.) — Den 4. dem Schuhmacher Clant eine F., Johanne Rosine Emilie. (Nr. 1600^a.)
- Moritzparochie:** Den 2. November dem Diaconus Böhme ein S., Paul Hermann Theodor. (Nr. 603.) — Den 16. dem Handarbeiter Markgraf eine F., Friederike Emilie. (Nr. 574.) — Den 23. dem Schuhmacher Klaus ein Sohn, Wilhelm Louis Adolph. (Nr. 2122.) — Den 25. dem Tischlermeister Frick eine F., Marie Friederike Emilie. (Nr. 2055.) — Den 26. dem Schuhmachermeister Stock ein S., Albert Carl. (Nr. 703.) — Den 1. Dec. dem Handarbeiter Eberhardt ein S., Joh. August Gottlieb. (Nr. 2052.) — Dem Nagelschmidt Schmohl eine F., Friederike Rosine Auguste. (Nr. 675.) — Den 6. zwei unehel. S. — Den 7. ein unehel. S. — Den 9. eine unehel. F. (Entbindungs-Institut.)
- Dankirche:** Den 23. Nov. dem Tuchmachermeister Eugling eine F., Bertha. (Nr. 601.)
- Neumarkt:** Den 27. Novbr. dem Schmiedemeister Böschke eine F., Friederike Henriette. (Nr. 1344.)
- Glaus

Glauch a: Den 27. Oct. dem Oberlehrer und Rendanten bei den deutschen Schulen des Waisenhauses Kirchner eine Z., Johanne Marie Auguste. (Nr. 1668.) — Den 3. Nov. dem Zimmergesellen Beckmann ein S., Gottfried Simon. (Nr. 1770.)

Israelitische Gemeinde: Den 1. Dec. dem Eigenthümer Israel Michaelis ein S., Michaelis. (Nr. 538.)

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 3. Decbr. ein unehel. S., alt 2 J. 2 M. Brustkrankheit. — Des Prof. Med. Dr. Zohl S., Heinrich Franz Ludwig, alt 2 J. 5 M. 1 W. 1 Z. Gehirnentzündung. — Den 6. des Bäckersmeisters Brandt Z., Marie Auguste Emilie, alt 2 M. 3 W. 6 Z. Krämpfe. — Der Schirmfabrikant Kennecke, alt 62 J. 2 M. 1 W. 6 Z. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 7. Decbr. des Handarbeiters Lindenstein Ehefrau (Almosengenossin), alt 78 J. Altersschwäche. — Des Tischlermeisters Ulbricht Z., Henriette Ida, alt 8 J. 9 M. Luftröhrentzündung.

Voritzparochie: Den 4. Dec. der Handarbeiter und Almosengenosse Börner, alt 76 J. Schlagfluß.

Neumarkt: Den 3. Dec. des Gärtners Haase Z., Johanne Caroline, alt 21 J. 8 M. Krämpfe.

Glauch a: Den 5. Dec. der Steueramtswaagemeister Straube, alt 43 J. Wassersucht.

Israelitische Gemeinde: Den 9. Dec. des Handelsmanns Löwe Ehefrau, alt 60 J. Bruchschaden.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 13. December 1838.

Weizen	2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.	bis	2 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf.
Roggen	2 „ 3 „ 9 „	—	2 „ 7 „ 6 „
Gerste	1 „ 10 „ — „	—	1 „ 11 „ 3 „
Hafer	— „ 26 „ 3 „	—	1 „ — „ — „

Herausgegeben im Namen der Armen-direction vom Diaconus Drvander.

Bekannt:



Bekanntmachungen.

Die uns vom 18. Oct. bis 22. Nov. c. zur Besorgung neuer Zinscoupons übergebenen Preuß. Staatsschuldscheine können bei uns wieder in Empfang genommen werden, und empfehlen wir uns zur fernern billigen Besorgung neuer Zinscoupons zu Staatsschuldscheinen.

Halle, den 12. December 1838.

A. W. Barnitson & Sohn.

Mobilien = Auction.

Nächsten Montag den 17ten d. M.

Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage werden in meinem Geschäftslocal großer Berlin Nr. 434 Haus, Tisch, und Bettwäsche, gute Federbetten, männliche und weibliche Kleidungsstücke, diverse Meubles und allrhand Haus- und Wirthschaftsgeräthe öffentlich versteigert.

Halle, den 13. December 1838.

A. W. Köppler.

Ich bin Willens, mein auf dem Sandberg belegenes Wohnhaus Nr. 260 zu verkaufen oder im Ganzen zu verpachten; das Nähere ist zu erfrogen bei Gottlieb Schliack an der Marktkirche.

Ein Torfplatz nebst Zubehör ist zu Ostern k. J. Rathhausgasse am Karzerplan Nr. 245 zu verpachten.

Am Schulberge Nr. 97 sind zwei Stuben, Kammer, Küche, Feuerungsgelaß, Mitgebrauch des Waschauses und des Trockenbodens, an eine stille Familie auf Ostern zu vermietthen.

Hellich.

In der Zapfenstraße Nr. 670 nahe am Markte ist eine Parterre-Wohnung, als: eine große Stube, Kammer und Küche, zu Ostern 1839 zu vermietthen, kann auch auf Verlangen sogleich bezogen werden.

Hasenbälge kauft fortwährend

Gustav Jonson, Brüderstraße.

Wein = Verkauf.

Medoc St. Julien 34er } à 2 Flasche 15 Sgr.
 und seinen Haut Barsac
 incl. derselben, bei Abnahme von 12 Stück die 13te gra-
 tis und im Anker von 44 Flaschen noch billiger bei
 Friedr. Wilh. Dalchow.

Hirsche und Kehe,

letztere auch gerheilt, empfehle ich als ganz frisch.
 Wilhelm Sachtmann in Halle.

Hamburger Böttges

ächt und am billigsten bei
 Wilhelm Sachtmann in Halle.

Ger. Elblachs so stark und fett wie Rheinlachs
 empfang die Kifelsche Handlung.

Große wohlschmeckende Rhein = Neunaugen
 das Stück 1 Sgr. 6 Pf. und 2 Sgr. erhielt in frischer
 Zusendung die Kifelsche Handlung.

Aechtes Bayerisches Bier auf dem Rathskeller.
 Baumeister.

Obstverkauf.

Große Vorsdorfer Äpfel so wie gute Weihnachtsäpfel
 sind in meinem Keller am Markte um billige Preise zu
 haben.
 Debster Meißner.

Altar-, Tafel-, Kutsch- und Handlaternenlichte,
 nebst Patentwachslichten, so wie alle Sorten von Wachs-
 stock empfang und verkauft zu den billigsten Preisen

Lincke, alter Markt Nr. 548.

Halle, den 13. December 1838.

Gegen eine billige Vergütung übernehme ich die
 Besorgung der neuen Zinscoupons auf Staatsschuldcheine.

H. J. Lehmann in Halle a. S.

Einfache und Mantelwatten sollen von jetzt an,
 schnell damit zu räumen, zu $\frac{2}{3}$ des frühern Preises, klei-
 ner Berlin Nr. 414, verkauft werden.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß mir von Einem Wohlthätlichen Magistrat die Schenkgerechtigkeit ertheilt worden ist.

Ich lade demnach ein hochgeehrtes Publikum ganz gehorsamt ein, mich mit recht zahlreichem Zuspruch zu beehren; indem es mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine werthen Gäste durch die besten Getränke und billige Bedienung aufzuwarten.

Nachträglich zeige ich an, daß bei mir 4 Stück Schweine, 2 fette und 2 Stück von $\frac{1}{2}$ Jahre, zum Verkauf stehen. Halle, den 12. December 1838.

August Holzmacher,
Strohhof, Herrenstraße Nr. 2080.

J. G. Schneider aus Glauchau,
Fabrikant in Wollen, und Baumwolle, Waaren,
empfiehlt sich zum bevorstehenden Christmarkt mit den
neuesten Mustern abgepaßter Mäntel, circa $\frac{1}{2}$ breiten
Merino, Merino, Jaconets und Plais, Tücher in al-
len Größen, Westen, Piqué und Piquéroße, Schuh-
zeuge, weiße $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breite Cartune, Chemisettes und
Kragen. Bei reeller Bedienung verspricht er den äußer-
sten und festen Fabrikpreis zu halten, sowohl in großen
als kleinen Partien.

Sein Local ist im Gasthause zum schwarzen Bär
bei Herrn Wende Nr. 6.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an,
daß ich zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste eine sehr
schöne Auswahl von garnirten Hauben habe, und aus-
fallend billig verkaufe. K. Sommerfeld,

große Ulrichstraße Nr. 7.

Daß ich nicht auf dem Christmarkt, sondern in mei-
nem Hause die Bänder und andere Waaren zu herabge-
setzten Preisen verkaufe, zeigt ergebenst an

Meyer Michaelis, gr. Sch'amm Nr. 958.

Ein noch gutes Sopha und eine Kommode stehen
Veränderungshalber zu verkaufen große Ulrichstraße Nr.
72 zwei Treppen hoch.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

St. M. Hennig: Geheim gehaltene
Fischkünste.

Oder Anweisung, auf alle Arten Fische den Köder, die Witterung oder Lockspeise zu machen, um sie in Neusen und Säcken, mit der Angel und dem Zeuggarne und mit den bloßen Händen zu fangen; eben so auch die Witterung auf Krebse, sie in Neusen und Säcken, mit dem Ketscher und den Steckneken zu fangen, nebst manchem Wissenswürdigen für Fischliebhaber, Teichbesitzer und Fischer, die künstliche Besaamung der Teiche mit Fischen und Krebsen und mehrere geheim gehaltene Künste betreffend. 8. geh. Preis 10 Egr.

Vorräthig in der
Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.

Ein Verzeichniß von Weihnachtsbüchern
ist gratis bei Eduard Anton zu haben.

Zuschkästchen à 1¼ Egr. — 2 Thlr. bei

J. G. Große.

Meinen recht reichhaltigen Vorrath von jeder Art Schul- und Bilderbüchern, Unterhaltungsspiele für Kinder nebst dazu gehörigen Anweisungen und Marken offerire ich billigst.

J. G. Große.

Fein lackirtes Kinderspielzeug von Zinn und Blech erhielt ich dieses Jahr besonders schön, auch eine starke Auswahl in feinen Zinnfiguren, und ist solches zur gefälligen Auswahl aufgestellt.

Ferd. Weber.

Märkerstraße nahe am Markt.

Alle Sorten Lampen, Sinombre-, Astral-, Berliner Stelllampen, Fränkische und Studirlampen empfehle

Ferd. Weber.

Spezialitäten
von Kunst- und
Werkzeugen
in der
Steinfabrik
Nr. 181
in der
Haupt-
straße
in
Halle

Spezialitäten

So eben ist von der Hoffmann'schen Verlags-
Buchhandlung in Stuttgart versendet, und in Halle bei
E. Anton zu haben:

Vollständiges Lehrbuch
der
gesammten Baukunst.

Von

L. F. Wolfram,

königlichem Bezirksingenieur, Vorstände der Bezirks-
Bauinspektion zu Baireuth.

Dritten Bandes erste Abtheilung, 21 $\frac{1}{2}$ Bogen mit
44 Tafeln, gr. 4. 5 fl. 24 kr. — 3 Thlr. 11 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Dieses Werk umfaßt das Ganze der Bau-
kunst in 4 Hauptabtheilungen, jede von mehreren Unter-
Abtheilungen.

Die Hauptabtheilungen sind:

- I. Die Lehre von den Baumaterialien.
- II. Die Lehre von den Erdbauarbeiten.
- III. Die Lehre von den Hochgebäuden.
- IV. Die Lehre von den Wassergebäuden.

Die 2 ersten Hauptabtheilungen, so wie die erste
Hälfte der dritten Hauptabtheilung sind bereits in 3 Quart-
bänden erschienen. Kartonirte Exemplare davon kön-
nen durch jede solide Buchhandlung bezogen werden. Als
Termin der Vollendung des Ganzen, in 5 Quartbänden,
setzt der Herr Verfasser die Michaelismesse 1840 fest.

Ein ausführlicher Prospektus ist in je-
der Buchhandlung gratis zu haben.

Weizenmehl-Verkauf.

Ganz vorzügliches Weizenmehl zu Christwecken of-
fertre ich wieder zum bevorstehenden Feste in meinem La-
den im Bibliothekgebäude auf dem Markte, so wie auch
in meiner Wohnung Rittergasse Nr. 685.

Mennigke.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf Bruno's
Warte Nr. 591.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir noch, maß ergebenst anzuzeigen, daß ich wieder einen bedeutenden Vorrath der allerneuesten und geschmackvollsten geführten Chemisets mit und ohne Busenstriche vorräthig habe, und bemerke zugleich, daß ich sämmtliche Industrie-Arbeiten, bestehend in feinen Oberhemden mit und ohne Manschetten, dergleichen Frauen- und Kinderhemden, Schürzen, Taschentücher, Nachthauben, Knabentragen, Kinderhäubchen und Mützen und die dazu gehörigen Artikel zu dem billigsten jedoch festen Preis verkaufe.

Noch muß ich bemerken, daß keine von den angeführten Artikeln außer dem Hause zur Ansicht gegeben werden. Es bittet um gütigen Besuch

C. Tausch,

Alter Markt in den drei Kronen.

Zu bevorstehende Weihnachten empfiehlt eine Auswahl mit Sticckerei versehener Papp- und Cassianarbeiten zu möglichst billigen Preisen

W. Hesse, Papierhandlung.

Die Papierhandlung von W. Hesse in der Schmeerstraße

ist mit allen in ihr Fach schlagenden Artikeln aufs vollständigste versehen, und sind die von andern derartigen Handlungen angezeigten Gegenstände, auch ohne besondere Anzeig, zu den billigsten Preisen zu haben.



Eine neue Auswahl von Gold- und Silberwaaren empfiehlt zu billigen Preisen

J. Gansen, große Ulrichstraße.

Mein Lager in Kristall, fein geschliffenen und französischen Glaswaaren, empfehle ich zu diesem Weihnachtsfest billigst. Zeckert, große Ulrichstraße.

Gutes Hausbäckern, Brod das Pfund 10 Spf. ist zu haben beim Bäcker Ackermann an der Glau-chaischen Kirche; auch stehen dafselbst 6 Stück mit Erbsen gemästete Schweine zum Verkauf.




 Markt-Anzeige.
 



Das französische Seidenband- und Manufactur-
waaren-Geschäfte

v o n

M. B. Hellfft aus Halberstadt

befindet sich im vormaligen Lippertischen Hause neben der Leinwandhandlung des Kaufmann Hrn. Creutzmann und empfiehlt zu diesem Weihnachtsmarkt eine sehr bedeutende Auswahl von ächten französischen seidnen Bändern, welche wegen Aufräumung von $\frac{1}{2}$ Sgr. bis 3 Sgr. à Elle verkauft werden sollen, wobei sich auch befindet ein Sortiment Gürtelbänder, alles in breiter u. schwerer Qualität.

Zu auffallend billigen Preisen wird eine Parthie ächte feine Kattune von $2\frac{1}{2}$ Sgr. bis $3\frac{1}{2}$ Sgr. à Elle, $\frac{7}{8}$ breite Patent Kattune 4 Sgr., $\frac{7}{8}$ br. weiße Zeuge à Elle 3 Sgr., Herrnhuter Schürzen à $7\frac{1}{2}$ Sgr., abgepaßte Piquéröcke für Damen à 1 Thlr., seidene Flor- und Crepptücher von $7\frac{1}{2}$ Sgr. bis 15 Sgr., seidene Flor- Schleier von $7\frac{1}{2}$ Sgr. bis 15 Sgr., seidene Flor- und Crepp- Shawls von 15 Sgr. bis 1 Thlr. 10 Sgr. à Stück; für Herren: Schlaföcke à 2 Thlr., gewirkte Unterbeinkleider à $22\frac{1}{2}$ Sgr., Westenzeuge in Baumwolle, Wolle und Piqué von 5 Sgr. bis $12\frac{1}{2}$ Sgr. das Stück, seidene Atlas- Cravatten von 15 Sgr. bis 1 Thlr. von schwerem Stoffe verkauft. Wir bitten um zahlreichen Besuch und hoffen gewiß jeden unserer Abnehmer in Zufriedenheit zu setzen. Sämmtliche Waaren werden zu festgesetzten Preisen verkauft.


 Das Möbel-Magazin
 

v o n

Karl Dettenborn,

große Märkerstraße und Ruhgassen, Ecke,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einer großen Auswahl sehr passender Weihnachtsgeschenke zu den billigsten Preisen; auch werden Bestellungen aufs pünktlichste besorgt.

⊗ Lager von Knieholz: Galanterie: Waaren
v o n

D. Blumenreich

aus Gleiwitz in Schlesien,

welcher den bevorstehenden Christmarkt zum ersten Mal mit einem großen Lager schlesischer lithographirter und xylographirter Knieholz: Galanterie: Waaren bezieht, worunter sich außer sehr vielen nützlichen Gegenständen besonders mannichfaltiges zu Weihnachtsgeschenken sowohl für Erwachsene als Kinder befindet.

Durch die sorgfältige Auswahl, so wie durch besondere Schönheit und außerordentlich billige Preise dieser Waaren, hofft er sich eines bedeutenden Absatzes zu erfreuen und bittet um gütigen Besuch.

Das Lager befindet sich am Markt in einer Bude mit obiger Firma versehen, worauf man zu achten bittet.

Seidenband: Empfehlung zum gänzlichen
Ausverkauf

v o n

M o r i z C o h n.

Derselbe empfiehlt sich diesen Jahrmart mit sehr schönen seidenen Flor: und Modebändern sowohl in Atlas als in Grosdetour zu sehr billigen und niedrigen Preisen von einem halben Sgr. bis 2 und 3 Sgr. die Elle, wie auch sehr schöne Cravatten: Bänder zu 3½ Sgr. die Elle, desgl. Damen: Handschuhe zu 2½ Sgr. das Paar, auch eine große Auswahl von sehr schönen Stickmustern in allen Gattungen zu 2½ Sgr. bis 15 Sgr. das Stück. Seine Bude ist auf dem Markt mit obiger Firma versehen.

Wattirtren, glatten Piqué und Piqué: Bettdecken in schwerster Güte mit Städten und Jagden, so wie Herren: Schnupftücher, besonders für Schnupfer blau, ächt in Farbe, ¼ groß das Stück 6 Sgr. bei
Ernsthal.

Große Musikaufführung.

Zur Todtenfeier Mozarts wird

Montag den 17. Dec. 1838

eine großartige Aufführung, dessen Meisterwerk das Requiem, im Saale des Kronprinzen veranstaltet werden, wobei sämtliche Kunstmittel hiesiger Stadt mitwirken werden.

Die Verehrer unseres Meisters werden im Voraus auf diese Feier aufmerksam gemacht und zu zahlreicher Theilnahme aufgefordert. Alles Nähere besagt der Anschlagzettel.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich in den Stand gesetzt bin, nach wie vor mit neuen Regenschirmen aufwarten zu können, so wie alle vor kommenden Reparaturen pünktlichst und prompt besorgt werden, und bitte deshalb ergebenst dieses zu beachten.

Die Wittve M. Kennecke.

Braunschweiger Mummie

von vorzüglicher Qualität, und

feinen Uelzner Glahs

empfang wieder

Moriz Förster.

Eine neue Sendung ganz frische und schön schmeckende Salzbuter à Pfd. 7 Sgr., so wie dergleichen etwas geringere à Pfd. 5 Sgr. empfang und empfiehlt

Moriz Förster.

Emaillirte Kochgeschirre, als höchst zweckmäßiges und nütliches Küchengeräth, besonders auch zu Weihnachtsgeschenken geeignet, offerirt in verschiedenen Façons und allen Größen Moriz Förster.

Nächsten Dienstag und Freitag Breihan bei
Rauchfuß sen.

Brennholz,

auch einige gute Fenster, sollen Dienstag den 18. d. M. Nachmittag halb 2 Uhr auf dem Wauplaze des Zimmermeisters Kreye vor dem Kirchthore meistbietend verkauft werden.